©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Bestimmungsschlüssel der meist behaarten Caryophyllaceen Agrostemma, Melandrium und Silene

von E.-W. Raabe und Uwe Kresken

Zeichnungen von Uwe Kresken

1 Haare silbrig, lang, vorwärts gerichtet, eng anliegend

Agrostemma githago L.

1´ Blätter nicht silbrig langhaarig, bisweilen kahl 2

2 Blatt schmal linealisch, ungestielt, allseitig dicht anliegend kurz behaart; Trieb ohne Grundrosette

Silene conica L.

2´ Blatt lanzettlich - eiförmig - spatelförmig 3

3 Blatt mit ganz kurzen oft papillenförmigen Haaren oder gänzlich kahl. 4

3´ Blatt mit längeren, oft etwas krausen Haaren 6

4 Blattspreite schmal und kurz, bis 5 cm lang (ohne Blattstiel), in der Grundrosette oft spatelförmig

Silene otites (L.) Wibel

4´ Blattspreite der Grundrosette breit-lanzettlich, über 5 cm lang 5

5 Blatt und Stengel gänzlich kahl

Melandrium rubrum preslii

5´ Blatt und Stengel ganz kurzhaarig

Melandrium album (Miller) Garcke

6 Blattspitzen unbehaart, meist knorpelig 7

6´ Blatt bis in die Spitze behaart 10

7 Pflanze einjährig, ohne Grundrosette, mit schwacher, leicht ausziehbarer Pfahlwurzel 8

7´ Pflanze ausdauernd, mit Grundrosette 9

8 Blätter meist schmal lanzettlich mit deutlicher, fast parallel laufender Nervatur

Silene dichotoma Ehrh.

8´ untere Blätter breit lanzettlich, mit größter Breite in der vorderen Hälfte; Nervatur undeutlich, selten annähernd parallel

Melandrium noctiflorum (L.) Fries

9 Blatt meist unter 5 cm lang, mit schwacher Aderung; Pfahlwurzel kräftig

Silene nutans L.

9´ Blatt oft über 5 cm lang, mit sehr deutlicher Aderung; Pfahlwurzel kurz, sehr schwach, leicht ausziehbar

Melandrium rubrum (Weigel) Garcke

10 Pflanze einjährig, ohne Grundrosette

Melandrium noctiflorum (L.) Fries

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

10´ Pflanze ausdauernd, mit Grundrosette 11
11 Blätter klein, meist unter 5 cm lang, mit schwacher Aderung; Pfahlwurzel kräftig
Silene nutans L.

11´ Blätter groß, meist über 5 cm lang, mit sehr deutlicher Aderung; Pfahlwurzel kurz, sehr schwach, leicht ausziehbar
Melandrium rubrum (Weigel) Garcke

Von den vorstehenden Caryophyllaceen war in früheren Jahrzehnten Agrostemma githago, die Kornrade, auch bei uns ein überaus verbreitetes und lästiges Getreide-Unkraut. Die in den Samen enthaltenen Gifte haben zu zahlreichen ernstlichen Krankheitsfällen geführt. Durch systematische Saatreinigung ist dieses Unkraut in der letzten Zeit jedoch so zurückgegangen, daß es praktisch bedeutungslos geworden ist und nur ganz selten noch einmal angetroffen wird. Dabei scheint es sich bei neueren Beobachtungen um Einschleppung mit ungereinigtem Saatgut zu handeln. Wenn in alten Liedern die Farbenpracht von Mohn, Kornblume und Rade besungen wird, so kann sich die heutige jüngere Generation darunter überhaupt nichts mehr vorstellen.

Zu den ausgesprochenen Acker-Unkräutern gehört auch Melandrium noctiflorum. Zusagende Lebensbedingungen findet diese Pflanze trotz aller Unkrautbekämpfung auf den kräftigen Böden von Land Oldenburg und auf Fehmarn. Hier darf sie sicherlich seit langer Zeit schon als eingebürgert angesehen werden, während die übrigen Funde, mit Ausnahme vielleicht der Marschen, nur als vorübergehend zu bewerten sind.

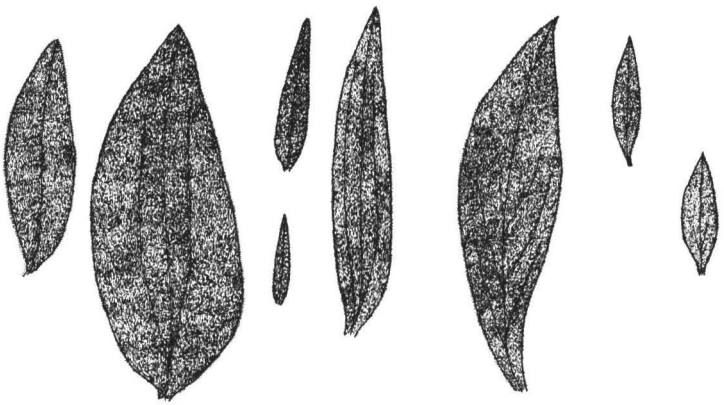
Auf Äckern und an weiteren ruderalen Standorten gedeiht gelegentlich auch Silene dichotoma, die oft mit Melandrium noctiflorum verwechselt worden ist. Jedoch scheint diese Art nirgends fest eingebürgert zu sein.

Die wärmeliebende Silene conica zählt gleichfalls nicht zu der eigentlichen einheimischen Flora. Sie besiedelt offene, oft etwas kalkreichere sandige Böden, wie auf den Kanalaufschüttungen südlich von Rendsburg oder am Wienberg in Oldenburg, wo sie schon seit langer Zeit beobachtet worden ist und sich lokal festgesetzt zu haben scheint.

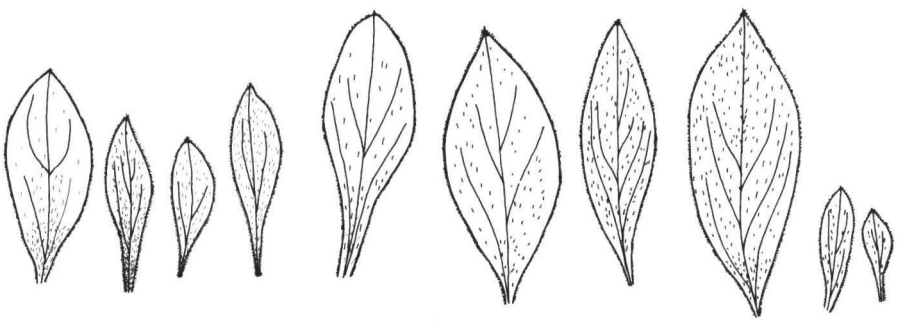
Die beiden bei uns verbreiteten Lichtnelken-Arten Melandrium rubrum und album unterscheiden sich neben den morphologischen Unterschieden vor allem auch durch den Standort. Während die Rote Lichtnelke halbschattige Standorte auf frischen und kräftigen Böden bevorzugt, besiedelt die Weiße Lichtnelke lichtoffene, trockene und mehr sandige Böden. Somit handelt es sich hier um zwei vikariierende Arten, die nur selten gemeinsam vorkommen.

Der zwischen den beiden letzten Arten mögliche Bastard scheint in jeder Weise eine intermediäre Stellung einzunehmen. Sowohl nach der Blütenfarbe, wie auch nach der Behaarung steht dieser Bastard zwischen den beiden Eltern.

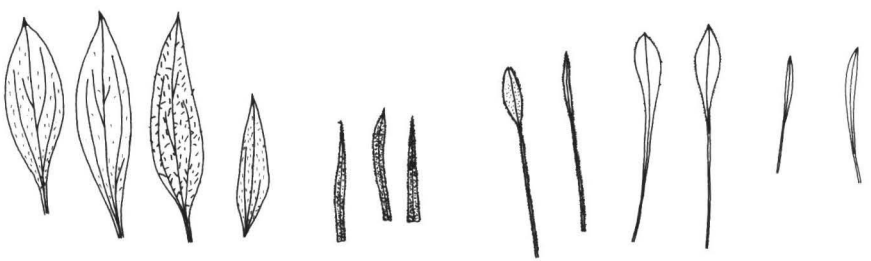
©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at



Melandrium album



Melandrium noctiflorum



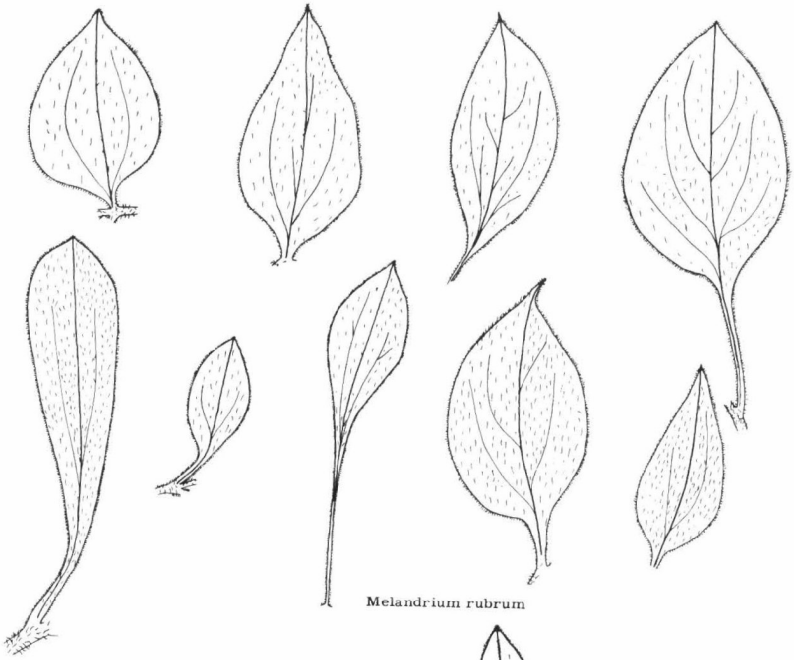
Silene dichotoma

Silene conica

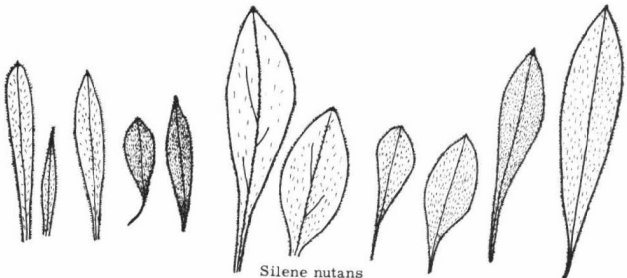
Silene otites



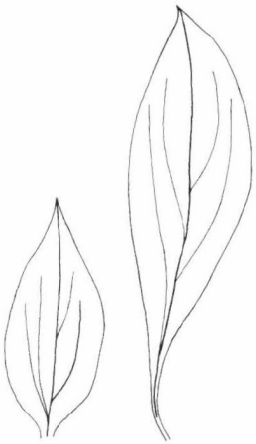
©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at



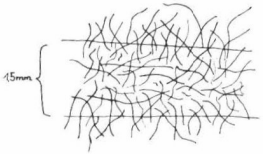
Melandrium rubrum



Silene nutans



Melandrium rubrum preslii



Melandrium rubrum

Behaarung des Stengels



Melandrium album

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 2_6

Autor(en)/Author(s): Raabe Ernst-Wilhelm, Kresken Gerd-Uwe

Artikel/Article: Bestimmungsschlüssel der meist behaarten Caryophyllaceen Agrostemma, Melandrium und Silene 4-7